

THEMA DER WOCHE

Gemeinde Adnet gibt Schlotterer grünes Licht

Im Räumlichen Entwicklungskonzept ist der Weg nun frei für das dritte Werk. Der Beschluss ist allerdings nur ein Schritt, viele weitere stehen noch bevor.

Matthias Petry berichtet aus Adnet

Es war von vielen ein „heißer Abend“ zum Thema Schlotterer-Ausbau erwartet worden: Auf der Tagesordnung der Gemeindevertretungssitzung vergangenen Donnerstag stand neben einem SPÖ-Antrag auf Abhaltung einer Bürgerbefragung vor allem auch die Abänderung des Räumlichen Entwicklungskonzepts (REK). Zudem hatten die Projektgegner der Initiative „Rettet die Adnetfelder“ im Vorfeld eine Aufsichtsbeschwerde beim Land eingebracht und ein Gutachten des Verwaltungs- und Verfassungsrechtsexperten Karim Giese vorgelegt, das die REK-Änderungspläne der Gemeinde als nicht rechtens bewertete (die TN berichteten). Sogar von Amtsmissbrauch war die Rede, sollte die Gemeinde der Änderung zustimmen.

Daher war man bei der Sitzung am Donnerstag auf viele Besucher vorbereitet gewesen: Um trotz der aktuellen Coronalage niemanden ausschließen zu müssen, wurden insgesamt 88 Plätze eingerichtet, im Sitzungssaal, in der Bibliothek, im Marmormuseum und via Übertragung auch in der beheizten und bestuhnten Tiefgarage. Für

Emotionale Debatte um Bürgerbefragung

die juristischen Fragen war für die Gemeinde Rechtsanwalt Gerhard Lebitsch anwesend, ein Spezialist für Raumordnungsrecht. Er sah die geplante REK-Änderung absolut als rechtens an: „Von Amtsmissbrauch kann keine Rede sein, dazu bräuchte es Wissenschaft und Vorsatz.“

Letztlich kamen weniger Zuhörer als erwartet. Von diesen machten einige während der Fra-

gestunde ihrem Unmut über das Projekt Luft.

Wie berichtet, möchte die Schlotterer Sonnenschutz GmbH ein drittes Werk, ca. 150 Meter lang und 19 Meter hoch, auf den 9,2 Hektar großen Adnetfeldern errichten lassen. Dazu muss das REK geändert sowie rund fünf Hektar Grünland in ein Gewerbe- und Betriebsgebiet umgewidmet werden.

Die emotionalsten Debatten gab es beim SPÖ-Antrag zur Bürgerbefragung. Bei einem derart großen Projekt müsse die Bevölkerung zu Wort kommen, meinte SPÖ-Klubobmann René Wahlhütter: „Der Bürgermeister hat die Leute ja auch schon einmal zur Straßenbeleuchtung befragen lassen.“ Er habe die Befragung schon im Sommer starten wollen, nach Rücksprache mit Bürgermeister Wolfgang Auer (ÖVP) aber damit gewartet.

Dieser (sowie auch eine große Mehrheit bei der folgenden Abstimmung) sprach sich gegen

„Wir haben viel beraten, mit vielen Leuten gesprochen.“

W. Auer, Bürgermeister (ÖVP)

„Dieser Schritt wurde durch Rechtsbeugung herbeigeführt.“

G. Scheicher, Architekt/Anrainer

„Ein wichtiger Schritt, aber es stehen noch viele bevor.“

P. Gubisch, GF Schlotterer

„Bei so einem Projekt sollten die Leute zu Wort kommen.“

R. Wahlhütter, SPÖ Adnet

„Für einen Amtsmissbrauch bräuchte es Vorsatz.“

G. Lebitsch, Rechtsanwalt

JETZT NOCH AUSTRÜSTEN ALPIN SKI ANGEBOTE

Am 19.12 ist verkaufsoffener Sonntag - wir sind von 10:00 - 18:00 Uhr für Sie da!

BLIZZARD

BLIZZARD FIREBIRD RC CA
Speziell für sportliche Fahrer ein echtes Sportgerät / Inkl. Bindung TPC 10 / Für kurze bis mittlere Radien gemacht / Carbon-Begurtung / Hohe Spritzigkeit, Dynamik und Stabilität

499,99€
299,99€
200€ SPAREN

ATOMIC

ATOMIC CLOUD 9 ALPIN SKI
Atomic Bestseller / Inklusive Bindung M10 GW / Gleichmäßiges Fahrgefühl / Zuverlässige Performance / Tolle Allround-Bindung für maximalen Spaß am Berg

499,99€
299,99€
200€ SPAREN



iko Europe GmbH
Wiener Bundesstraße 75
5300 Hallwang
Tel. 0662 - 660 663 0
Mo-Fr 9:00 - 18:30 Uhr
Sa 9:00 - 17:00 Uhr
iko-sport.com





Mit 15:5 Stimmen wurde die für den Schlotterer-Ausbau nötige REK-Änderung beschlossen.

BILD: SW/PETRY

eine Befragung aus: Nun sei es dafür schon zu spät, außerdem hätten die Mandatäre ohnehin ihr Ohr bei der Bevölkerung und letztlich seien sie auch nach einer Befragung diejenigen, die entscheiden müssten: „Da kann man sich kein Hintertürl offenlassen.“ Auch die ÖVP habe mit vielen gesprochen, viel beraten und sei letztlich zu einem positiven Entschluss gekommen.

Mit 15 (13 ÖVP, 2 SPÖ) zu fünf Stimmen (1 ÖVP, 4 SPÖ) beschloss die Gemeindevertretung dann kurz darauf die für das Schlotte-

rer-Projekt nötige Abänderung des REK. Das Land als Aufsichtsbehörde hatte laut Auer schon

Projektgegner wollen weiter Druck machen

vor der Sitzung grünes Licht gegeben. Elf Fachdienststellen hätten das Projekt „grundsätzlich positiv bewertet, nur der Naturschutz befürwortet das Projekt nicht“, erklärte Ortsplaner Martin Lenglachner.

Die dabei aufgekommenen Kritikpunkte würden in das Projekt eingearbeitet, betont man bei Schlotterer, dies sei zum Teil ohnehin schon geschehen. Aktuell werde auch ein landschafts-ökologischer Begleitplan erstellt. „Das war ein sehr wichtiger Schritt, aber es stehen uns noch zahlreiche weitere bevor“, sagte Geschäftsführer Peter Gubisch.

Die Gegner wollen weiterhin am Drücker bleiben, versichert Anrainer Georg Scheicher, einer der Initiatoren der Gruppe, im TN-Gespräch nach der Sitzung.

„Das war absolut nicht der entscheidende Schritt, das war ein Schritt, der durch Rechtsbeugung herbeigeführt wurde.“ Die Gegner um Scheicher bestreiten das öffentliche Interesse an dem Projekt und bestreiten die Rechtmäßigkeit der nun beschlossenen REK-Änderung, u. a. mit eingangs erwähntem Gutachten von Karim Giese.

Man wolle sich jetzt beraten, wie es weitergehe, aber auf jeden Fall weiterhin alle rechtlichen Mittel ausschöpfen, sagt Scheicher: „Recht muss Recht bleiben.“

ÖBB: Verbesserungen für Flachgau & Mattigtal

Der neue ÖBB Fahrplan bringt auch 2022 wieder neue und verbesserte Zugverbindungen. Vor allem im Nah- und Regionalverkehr können sich Kund:innen in Salzburg über Angebotsverbesserungen freuen.

Elektrifizierung Mattigtalbahn

Bereits im April starteten die Arbeiten für die Elektrifizierung der Mattigtalbahn zwischen Steindorf bei Straßwalchen und Friedburg. Pünktlich zum Fahrplanwechsel wurde die Elektrifizierung nun abgeschlossen und die Voraussetzungen für ein besseres Zugangebot zwischen dem Mattigtal, dem nördlichen Flachgau und der Stadt Salzburg wurden erfüllt.

Reisende können sich allein zwischen Salzburg und dem Mattigtal über knapp 110.000 zusätzliche Angebotskilometer freuen. So werden seit dem Fahrplanwechsel Regionalzug-Verbindungen zwischen Salzburg und Friedburg auch an Sonn- und Feiertagen angeboten. Außerdem verkehrt

täglich ein zusätzliches Zugpaar am Abend. Auch zwischen Salzburg und Braunau wurde das Zugangebot am Wochenende erweitert.

Neu ist, dass die Regionalzüge, die bisher von Salzburg bis Straßwalchen unterwegs waren, nun mit der Bezeichnung R21 nach Friedburg fahren. Die Fahrt ist jetzt umweltfreundlich mit 100 % grünem Bahnstrom möglich.



Moderner Regionalzug am Wallersee, welcher nun auch nach Friedburg fährt.

Starkes Wochenend-Angebot

Massiv profitiert der Flachgau von der Angebotsausweitung am Wochenende. Nachdem bereits seit September werktags drei Züge pro Stunde und Richtung in Seekirchen am Wallersee halten, wurde auch an Sonn- und Feiertagen das Angebot stark ausgebaut. Mit der R21 nach Friedburg bekommen Hallwang-Elixhausen,

Seekirchen und Neumarkt am Wallersee am Wochenende stündlich einen weiteren Zug.

Über Nacht nach Paris

Das Nachtzugnetz der ÖBB wächst weiter. Seit 13. Dezember 2021 sind die ÖBB dreimal pro Woche mit dem Nightjet von Wien nach Paris unterwegs. Jeweils am Montag, Donnerstag und Samstag geht es direkt vom Wiener Hauptbahnhof über St. Pölten, Linz, Salzburg und München nach Straßburg und Paris Gare de l'Est. Abfahrt in Salzburg ist um 22:18 Uhr, Ankunft in Paris am nächsten Tag um 9:42 Uhr.

Weitere Infos auf oebb.at, in der ÖBB App und auf salzburg-verkehr.at

BILD: ÖBB/GEORG PÖLZLEITNER